**Einleitung**:

* Präsentierende stellen sich kurz vor
* „Die heutige Diskussion und Umfrage wird von der INNOFACT AG durchgeführt – beauftragt vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) Leipzig."
* „UFZ-Projekt, welches die Erkenntnisse der Diskussion und Umfrage auswertet, wird gefördert vom BMBF.“
* Teilnehmenden möchten sich bitte umbenennen gemäß Code: *Bitte erstellen Sie zu Beginn einen individuellen Code, der es uns ermöglichen wird Ihre Diskussionsbeiträge mit Ihren Antworten im Fragebogen zu verknüpfen. Das hat keinerlei Konsequenzen für Ihre Anonymität und den Datenschutz, hilft uns aber bei der Auswertung der Daten.*

\*Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter + Letzte drei Buchstaben Ihrer PLZ + Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihres Vaters\*

* Ablauf des Treffens:
  + Einführung ins Themengebiet (10-15 Minuten),
  + Diskussion der Teilnehmenden zu zwei konkreten Aufgabenstellungen (ca. 35 Minuten)
  + Vorstellung des Fragebogens (ca. 5 Minuten)
  + Eigenständiges Beantworten des Fragebogens durch die Teilnehmenden (30-40 Minuten)

**Vorstellung von CDR und den konkreten landnutzungsbasierten Maßnahmen (max. 10 Minuten)**

* CDR = engl. Für Carbon Dioxide Removal = Kohlenstoffdioxid wird aus der Luft entnommen
* Dient dem Klimaschutz, da Kohlenstoffdioxid in der Luft zur Klimaerwärmung beiträgt (da es ein Treibhausgas ist)
* Unter CDR werden verschiedene Methoden zusammengefasst
* Konkret beschäftigen uns heute folgende Methoden:
  + **Aufforstung**: Auf Böden, die nicht wirtschaftlich von der Landwirtschaft genutzt werden können, werden Bäume gepflanzt.
  + **Agroforstwirtschaft**: Land- und Forstwirtschaft werden kombiniert. Ein Beispiel eines solchen Systems sind Streuobstwiesen. In Deutschland findet man meist lange Baumreihen vor, die sich mit Feldstreifen abwechseln.
  + **Kurzumtriebsplantagen**: Anpflanzen von jungen Wäldern, die schnell wachsen (beispielsweise bestehend aus Pappeln) und nach wenigen Jahren (5-20) geerntet werden – meist zur Produktion von Bioenergie.
  + **Wiedervernässung**: Frühere Moore, die entwässert wurden, um landwirtschaftlich genutzt werden zu können, werden wieder bewässert. Sie sind weiter landwirtschaftlich nutzbar, aber weniger intensiv (z.B. als Weide für Tiere wie Rinder).
  + **Zwischenfrüchte**: Zwischen dem Anbau von Nutzpflanzen wie Mais liegt der Acker z.B. während der Winterzeit brach. Zwischenfrüchte sind Pflanzen, die in dieser Zeit angebaut werden. Indem sie hinterher in den Boden eingearbeitet werden dienen sie als natürlicher Dünger, der industriell hergestellte Düngemittel teilweise ersetzt.
  + **Hülsenfrüchte**: Anbau von z.B. Bohnen, Erbsen, Linsen, usw. Diese Pflanzen reichern den Boden mit Stickstoff an, sodass der Einsatz von Düngemitteln deutlich zurückgefahren werden kann.
  + **Mehrjährige Kulturen**: Pflanzen, die über mehrere Jahre angebaut werden.
* Diese Methoden nehmen Kohlenstoff aus der Luft auf und speichern diesen sowohl im Boden als auch im Pflanzenmaterial.
* Dies ist ein Vorteil gegenüber der weit verbreiteten landwirtschaftlichen Praxis, in der diese Maßnahmen nicht angewendet werden
* In der wissenschaftlichen Literatur wird auch diskutiert, ob CDR möglicherweise ungewollte negative Effekte haben könnte. So z.B. dass Anstrengungen, weniger Kohlenstoffdioxid auszustoßen, unterlassen werden 🡪 nach dem Motto „Wenn CO2 sowieso wieder aus der Luft gesaugt werden kann, warum sollten wir dann weniger davon in die Luft blasen?“
* Ob das Risiko wirklich besteht, konnte nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden. Verschiedene Studien existieren zwar, kommen aber zu unterschiedlichen Ergebnissen.
* Neben dem Klimaschutzaspekt bieten die einzelnen Maßnahmen jedoch noch weitere Vorteile gegenüber „konventioneller“ Landwirtschaft, sogenannte Ökosystemleistungen.

**Ökosystemleistungsansatz (~5 Minuten)**

* Ein Ökosystem besteht generell aus Lebewesen und der unbelebten Umwelt
* Beispiel eines Ökosystems: Wald
* Leistungen dieses Ökosystems sind: Lebensraum für verschiedene Arten von Tieren und Pflanzen (dient der Artenvielfalt), Verhinderung von Bodenerosion (Abtragung des Bodens durch Wind und Wasser), Hochwasserschutz (durch bessere Wasseraufnahme und -speicherung im Boden), Windschutz, Qualität des Bodens profitiert, Schatten wird gespendet, etc.
* Genauso bieten vorhin genannten CDR-Methoden ebenso Ökosystemleistungen, die eine „konventionelle“ Ackerfläche nicht bietet
* ABER die Bereitstellung solcher Ökosystemleistungen hängt auch stark von den jeweiligen Standortbedingungen und anderen Faktoren ab, wie der Ausgestaltung der Methoden. So gibt es beispielsweise bei der Aufforstung erhebliche Unterschiede zwischen Mischwäldern und Wäldern, die nur aus einer Baumart bestehen (sogenannte Monokulturen). Diese Monokulturen sind z.B. weniger widerstandsfähig gegen Krankheitserreger und Extremwetterereignissen wie Dürren, Hochwasser und Waldbränden und bieten gleichzeitig kaum Vorteile für die Artenvielfalt. Es gibt also Unsicherheit darüber, ob die Ökosystemleistungen, die man erreichen möchte, schlussendlich durch eine bestimmte Maßnahme tatsächlich erreicht werden.
* Gleichzeitig existieren Kosten der Umsetzung von Maßnahmen, wie tatsächliche Ausgaben z.B. für das Pflanzen von Bäumen, die Pflege, aber auch Ernteausfälle, da Flächen nicht nur Nahrungsmittelproduktion genutzt werden, der wirtschaftliche Wert des Bodens kann sinken, usw.
* Unser heutiges Vorhaben beschäftigt sich allerdings mit den Vorteilen, da wir diese besser verstehen möchten
* Konkret möchten wir wissen, wie wichtig den Bürgerinnen und Bürgern die Maßnahmen sind, die wir untersuchen und auch deren Ökosystemleistungen.

**Vorstellung Diskussionsteil & Raum für Fragen** nach der Vorstellung der Aufgabenstellung (5 Minuten)

**Zweiteiliger Diskussionsteil:**

* *„Wie bewerten Sie CDR im Allgemeinen?“* (6 Minuten = 1 Minute pro TN)
* *„Nun bitten wir Sie, gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden ein Ranking der CDR-Maßnahmen zu erstellen. Argumentieren Sie dabei bitte, warum einzelne Maßnahmen Ihrer Meinung nach besser sind als andere.“* Dazu werden die Maßnahmen jeweils verbildlicht auf einem Online Whiteboard dargestellt sowie eine Skala von 0 bis 10 (die Moderation verschiebt auf Anweisung der Aussagen der Teilnehmenden die Maßnahmen entlang der Skala (25-30 Minuten)

\*Durchführung Diskussion\*

*Anweisungen für stillstehende Diskussion:*

* *Stille Teilnehmende fragen, was sie von der aktuellen Reihenfolge halten/wie sie noch nicht eingeordnete Maßnahmen ranken würden und warum*
* *Immer fragen, ob andere Teilnehmende das Ranking einer Maßnahme auch so sehen*
* *Wenn alle Maßnahmen geordnet: in die Runde fragen, ob alle Teilnehmenden zustimmen*
* *Fragen, ob auch andere Themen bei der Wahl des Rankings eine Rolle spielen, die bisher nicht als Gründe genannt wurden, z.B. Klima-/Umweltschutz, Ästhetik, Kosten der Umsetzung, eigene Freizeitaktivitäten, Lärm/Geruch der Landwirtschaft, alternative Flächennutzung, etc.*

**Vorstellung des Auswahlexperiments** (max. 5 Minuten):

Das Auswahlexperiment sieht folgendermaßen aus:

- Wie Sie sehen gibt es 3 Optionen – 2 davon sind hypothetisch und die dritte spiegelt die derzeitige Realität wieder  
- Die Optionen unterscheiden sich anhand verschiedener Eigenschaften, die in der linken Spalte wiedergegeben sind  
- Stellen Sie sich nun bitte vor, dass die Bundesregierung einen Gesetzesentwurf plant, der Landwirtinnen und Landwirte dafür bezahlt, dass Sie für die Umwelt nützliche Leistungen erbringen, wie zum Beispiel die Erhöhung der Wasserqualität.   
- Die Landwirtinnen und Landwirte hätten den Anreiz, entsprechende Maßnahmen umzusetzen, die zum Erreichen der angestrebten Option führen.   
- Es ist allerdings nicht sicher, dass die Option wirklich erreicht wird, da viele Faktoren einen Einfluss haben.  
- Finanziert wird das Programm aus Steuermitteln. Somit würden Sie direkt dafür zahlen, dass die von Ihnen jeweils bevorzugte Option umgesetzt wird.   
- Es wird insgesamt 18 solcher Auswahlsituationen geben. Entscheiden Sie bitte basierend auf Ihren eigenen Vorlieben und unabhängig von den anderen Auswahlsituationen. Außerdem ist wichtig, dass Ihre Wahl realistisch ist – denken Sie also bitte genau darüber nach, ob ihr Haushalt die jeweiligen Geldbeträge zur Verfügung hat und bereit ist für ein solches Programm auszugeben.   
- Sie erhalten nun den Link zur Umfrage im Chat. Die Beantwortung der Fragen sollte in etwa 30-40 Minuten dauern.